

Ernst Rudolf Neubauer

Ich stamme aus dem Orient

(1875)

- 1 »Ich stamme aus dem Orient«,
Und wollt' ich's auch verhehlen:
Das Blut, das mir im Busen brennt,
Wird sprühend es erzählen.
- 5 Erzählen wird's in Fieberwuth
Von seiner Kraft, der stolzen,
Von seines Eisens wilder Glut,
D'rin tausend Herzen schmolzen.
- 10 Verrathen wird's im Flammenwort,
In Schrift von Blitz und Feuer,
Wie Leidenschaft mein liebster Hort,
Wie jeder Reiz mir theuer.
- 15 D'rum Aug in Auge! Brust an Brust!
O schwelge hehrentflammte —
O lodre Liebessinnenlust,
Du harmonieentstammte!
- 20 O brenne fort, du Himmelspfand!
Du Lebensborn und Zunder!
O brenne fort, du süßer Brand!
Du doppelseeelig Wunder!

Und wenn dereinst die Stunde naht,
Wo mahndend winkt der Elfe,
Dann trag' ich selbst zum Mutterpfad
Die ausgebrannte Schelfe;

25 Und säe flugs den Aschenrest
Als Wintersaat in Lage,
Damit mein Auferstehungsfest
Im nächsten Lenz schon tage.

30 Befeuern soll den Mutterschooß
Mein Drängen und mein Träumen,
Daß neu erwach' zum Glutenloos
Mein Herz aus Glutenschäumen.

35 So zwing' ich Erd' und Firmament
Zu ew'gem Wechselsprühen! —
»Ich stamme aus dem Orient«
Und werde ewig glühen! —

Textnachweis:

Poetisches Gedenkbuch. Festgeschenk zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der Vereinigung des Herzogthums Bukowina mit dem österr. Kaiserstaate und der Inauguration der Universität in Czernowitz (hg. von Moritz Amster u. Ludwig Adolf Stause), Czernowitz 1875, S. 124 f.